

JEDE ERMORDETE, JEDER ERMORDETE HAT EINEN NAMEN

Lesung am Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus

Donnerstag, 27. Januar 2011, 18.00 Uhr

Mahnmal vor dem Bielefelder Hauptbahnhof

260 jüdische Männer und Frauen, Familien mit kleinen Kindern und Hochbetagte waren zwangsweise unter der Bielefelder Adresse „Schloßhofstraße 73 a“ gemeldet: in der „Arbeitseinsatzstelle“ oder dem „Alters- und Siechenheim Wickenkamp“. Zwischen dem 13. Dezember 1941 und dem 28. Juni 1943 wurden sie nach Auschwitz, Riga, Theresienstadt oder Warschau deportiert.

Wir lesen die Namen der Ermordeten und erinnern auf der Basis bisher unveröffentlichter Dokumente an ihr Schicksal.

Jede(r) ist herzlich eingeladen, sich an der Lesung zu beteiligen.



1941 auf dem Gelände des Schloßhofs, von links:
Julius Gross
erschossen auf dem Todesmarsch bei der Evakuierung von Auschwitz am 18.1.1945;
Hildegard Blank
Umstände des Todes nicht bekannt;
Paul Hoffmann
überlebte Auschwitz;
Siegfried Berger
schlief nach dem Bericht von Paul Hoffmann mit hohem Fieber bei der Arbeit ein und versäumte das Signal zum Rückmarsch, was als Fluchtversuch galt.
Q. Foto: Kai-Uwe von Hollen

Kat. Nr.	Kat. Nr.	Vor- u. Nachname	Eintritt	Entl.
Jude 00	105070	Berger Siegfried Isr. 7.12.22 - Flatow	1.4.43 von der Flucht zurück	+ 3.4.43

Eintrag im „Bunkerbuch“ des Arrestblocks 11 im Stammlager Auschwitz: „Berger, Siegfried Isr., 7.12.22 Flatow, Eintritt: 1.4.43 von der Flucht zurück. Entl.: + 3.4.43“. „Entlassung“ bedeutete für Siegfried Berger, dass er am 3. April 1943, zwei Tage nach seinem „Fluchtversuch“, an der Hinrichtungswand zwischen Block 10 und 11 erschossen wurde.

Friedensgruppe der Ev. Altstädter Nicolaigemeinde, Initiative Mahnmal, martinudecker@t-online.de
Initiative gegen Ausgrenzung/IBZ
Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld K. d. ö. R. Beit Tikwa
Jüdisches Kulturzentrum Bielefeld e. V.
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Bielefeld
Deutsch-Israelische Gesellschaft AG Bielefeld